

halben Stunde, weil er mich zu irgendetwas brauchte. Ich wühlte mich durch den entstandenen Haufen, hinter dem Mutter und ich längst verschwunden waren, und glitt den Stapel hinunter.

Mit Vater säuberte ich nun den Wagen und wir ließen ihn auf die feuchte Wiese rollen. Wir spürten, wie uns der Schweiß, der den ganzen Körper bedeckte, zu einer zweiten Haut wurde und freuten uns auf das Waschen, das Abendbrot, das Bett. Der Vater wollte noch die Ställe abgehen und mich schickte er in die Scheune hinauf, um der Mutter, wenn sie fertig wäre, die Leiter an den Stapel zu stellen. Als der Vater in den Hof lief, erschienen mir die drei ihn umstehenden Gebäude wie Schatten. Sie hockten da und ich meinte, ohne weiteres durch sie hindurchgehen zu können. Auch alle anderen Dinge traten zurück und verloren an Substanz. Das Bel-len des Nachbarhundes, der jetzt mit seiner langen, schleifenden Kette über seinen Hof trabte, brachte mich wieder zurück, denn ansonsten war es ganz still.

Die Mutter stopfte noch Heu unters Dach. Ich sagte ihr, daß sie mich rufen sollte, wenn sie fertig wäre. Die Leiter hatte keine Stahlspitzen und rutschte leicht weg.

Da ich mich nun nicht allzuweit entfernen konnte, setzte ich mich unter den Holunderstrauch, der auf der linken Seite der aus Erde und Steinen aufgeschütteten Einfahrt Wurzeln geschlagen hatte, weil der Boden dort viel leichter abfiel als auf der anderen Seite. Hier hockten auch die Hühner gern, wenn es am Tag die Sonne zu sehr auf sie abgesehen hatte. Der ganze Boden war zerwühlt, und die ehemals braune Erde zu grauem Mehl geworden. Ich ließ es durch meine Hände laufen und streute es über Arme und Beine. Ganz grau wurde ich, aber es war sehr angenehm und ich würde ja ohnehin bald duschen. Die Katze kam. Jedesmal erinnerte mich ihr Gesicht an das einer